

# Free Willis

FIS Weltcup  
Skispringen



## Auch an Heiligabend

Wie bei vielen Helfern sorgte die Schule für die erste Berührung mit dem Skispringen. Im achten, neunten Schuljahr ging es an die Schanze zum Schneetreten. „Ich war eigentlich schon immer begeistert“, erinnert sich Hartmut Schnautz. Aber richtig infiziert mit dem Virus Wintersport, insbesondere der Weitenjagd, wurde der 61-jährige Schwalefelder auf der Skifreizeit des Landkreises



**Hartmut Schnautz**

während der Olympischen Spiele in Innsbruck 1976. „Seitdem war ich unter anderem jedes Jahr in Oberstdorf beim Skifliegen.“ Und er feuerte Skilangläufer Jochen Behle bei zahlreichen Weltmeisterschaften, von Seefeld 1985 bis Falun 1993, an. „Selbst habe ich auch mal Langlauf gemacht“, sagt Schnautz, um schmunzelnd anzufügen: „Aber nicht im Winter.“ Er war in seiner Jugend sogar mal Waldecker Waldlaufmeister, „aber das ist lange her“. Mittlerweile trifft man „Harti“ auch regelmäßig bei den Spielen des SCW in der Fußball-Verbandsliga. Doch jetzt gilt sein Einsatz dem Weltcup, wenn Schanzenchef Wolfgang Schlüter ruft, dann ist der Schwalefelder zur Stelle, hilft bei der Beschneigung. So wie an Heiligabend 1994, im Vorfeld des ersten Weltcups. „Da war ich allein nachts an der Schanze und habe die eine Kanne überwacht.“ Manfred Stede versorgte ihn damals mit Weihnachtessen. Am Weltcupwochenende setzen sich die weltbesten Skispringer zu Hartmut Schnautz ins Auto, er gehört zum Fahrdienst, „so lange, wie sie mich noch wollen“. (ni/Foto: pr)

**Mein schönstes Erlebnis rund um das Skispringen:**

Beim ersten Weltcup wollten die Japaner schnell von der Schanze ins Hotel. Aber die Fahrstraße war durch die vielen Zuschauer blockiert und da bin ich querfeldein durch den tiefen Schnee gefahren. Kasai und Funaki hatten ihre helle Freude.

**Beim Weltcup freue ich mich jedes Jahr wieder über ...**

die vielen alten Bekannten, die man beim Fahrdienst wiedertrifft, seien es Sportler, Funktionäre oder Reporter.

**Immer wieder ärgere ich mich über ...**

Äußerungen von Leuten, die sich darüber monieren, dass die Schneekanonen nicht laufen – obwohl Plustemperaturen herrschen.

**Von den Skispringern würde ich gerne kennenlernen:**

Gregor Schlierenzauer und Andreas Wellinger.

**Über den Weltcup würde ich gerne als Schlagzeile lesen:**

Lokalmatador Stephan Leyhe steht im Finale der besten 30.

**Willingen ohne Weltcup ist wie ...**

ein Schützenfest ohne Bier.

„Ohne die freiwilligen Helfer sind wir machtlos“, sagt Jürgen Hensel, Präsident des SC Willingen und Organisationschef des Weltcup-Skispringens. Erneut stellen wir einige der rund 1000 „Free Willis“ exemplarisch vor und lassen sie sechs Fragen rund ums Skispringen beantworten.